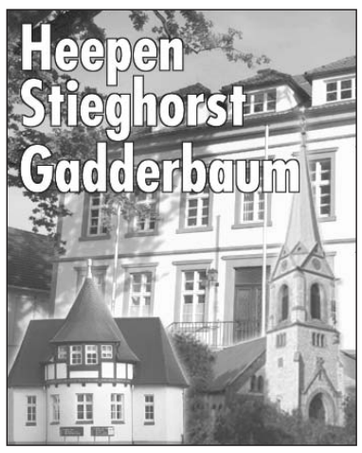


Zwei Info-Abende über Kanalprüfung

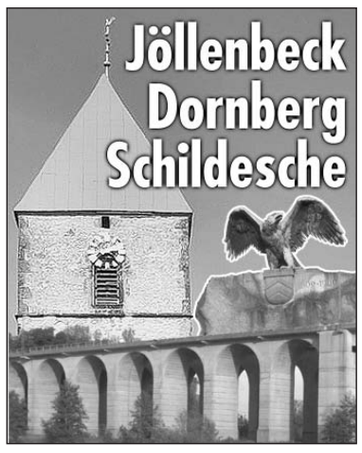
Gadderbaum (WB). Die Informationsveranstaltungen zur »Dichtheitsprüfung der privaten Abwasserrohre« werden am Dienstag und Mittwoch, 8. und 9. März, jeweils ab 19 Uhr im Assapheum am Nazarethweg anberaumt. Sie können nach Angaben von Ole Heimbeck, Vorsitzender der SPD-Fraktion Gadderbaum, von allen interessierten Bürgern besucht werden. Wer eine Einladung zu einem bestimmten Termin erhielt, darf auch den anderen oder auch beide Termine wahrnehmen.

Langenhagen zwei Tage lang gesperrt

Gadderbaum (WB). Weil Bäume gefällt werden müssen, wird die Straße Langenhagen am Donnerstag, 14. März, und am Freitag, 15. März, in Höhe von Haus 62 gesperrt. Der Verkehr wird nach Angaben der Stadtverwaltung in beiden Richtungen über die Straße Am Lothberg umgeleitet.

Vortrag führt nach Japan

Oldentrup (WB). Auf einen Ausflug ins Land der aufgehenden Sonne nimmt Peter Schanz interessierte Menschen mit. Am Sonntag, 6. März, erleben sie im AWO-Begegnungszentrum an der Lüneburger Straße 5 von 15 bis 17 Uhr im Café Ausblick seinen Diavortrag über Japan.



Bauarbeiten auf Voltmannstraße

Gellershagen (WB). Wegen Straßenbauarbeiten wird ein Abschnitt der Voltmannstraße gesperrt. Am Freitag, 4. März, und am Samstag, 5. März, ist daher zwischen der Schloßhofstraße und der Koblenzer Straße mit Verkehrsbehinderungen zu rechnen. Im Verlauf dieser Arbeiten wird am Freitag gegen 18.30 Uhr zunächst der Einmündungsbereich der Straße Flehmannshof gesperrt. Am Samstag wird der Einmündungsbereich der Straße Am Brodhagen voll gesperrt. Baustellenampeln regeln den Verkehr auf der Voltmannstraße. Die Buslinie 25/26 wird am Samstag, 5. März, über die Schloßhofstraße umgeleitet.

Schulplanung auf dem Prüfstand

Dornberg (WB). Mit der Schulentwicklungsplanung speziell für Dornberg befasst sich die Bezirksvertretung in ihrer nächsten öffentlichen Sitzung. Am Donnerstag, 10. März, geht es von 17 Uhr im Saal des Bürgerzentrums Amt Dornberg, Wertherstraße 436, außerdem um die öffentlichen Nahverkehrsmittel, um Fahrgastunterstände sowie um die Umgestaltung der Wertherstraße zwischen Wellensiek und Zehlendorfer Damm. Der geplante »Tag der Integration« wird ebenfalls besprochen.

CDU mahnt Kita-Anbau an

Einrichtung mit der Hauptschulmensa verknüpfen

Jöllenbeck (WB/vz). Die CDU-Fraktion in der Bezirksvertretung Jöllenbeck fordert den dringend erforderlichen Um- und Anbau der städtischen Kita an der Volkeningstraße. Er sei längst überfällig, mahnt Fraktionschef Peter Kraiczek an.

In ihrem Antrag zur nächsten Bezirksvertretersitzung weist die Fraktion hin, dass die jetzigen Mensaräume der Hauptschule mit einzubeziehen seien. Laut Kraiczek könnte diese Maßnahme kurzfristig umgesetzt werden und wäre in Zeiten knapper Haushaltsmittel auch erheblich kostengünstiger. Eine Verlagerung der Mensa in die Hauptschule sei außerdem auch technisch machbar.

Gund des Antrages: In Jöllenbeck übersteigt nach Angaben der Christdemokraten die Nachfrage nach U 3-Plätzen und der Ganztagsbetreuung das vorhandene Platzangebot. »Hier ist Handlungsbedarf um den Rechtsanspruch auf U 3-Plätze sicherzustellen.« Zudem sei die jetzige Situation in der Kita nicht hinehmbar. Es dürfe nicht sein, dass die Kinder beim Verlassen der Einrichtung auf dem Hof der Hauptschule sind und von dort das Gelände problemlos verlassen können. Die Mensaräume seien mit der Kita baulich verbunden und ergäben somit einen Komplex. Durch einen Zaun zum Pausenhof der Schule könne ein angemessenes Freigelände für die Kita entstehen, schreibt die Fraktion im Antrag. Laut Kindergartenbedarfsplan der Stadt stellt die Kita im Zeitraum 2011/2012 für Kinder im Alter von drei bis sechs Jahren 50 Plätze zur Verfügung.

Die Politiker wollen sich vor Ort einen Überblick verschaffen. Eine Stunde vor dem Beginn der Bezirksvertretersitzung sehen sie sich die Situation an. Die Sitzung findet am Donnerstag, 10. März, von 17 Uhr an in der Aula der Realschule statt.

Johannes Otte freut sich über die Spende der Schülervertretung des Rudolf-Rempel-Berufskollegs (von links) Yagmur Baykan, Juline Radtke und Nadine Neumann. Foto: Manuel Neumann

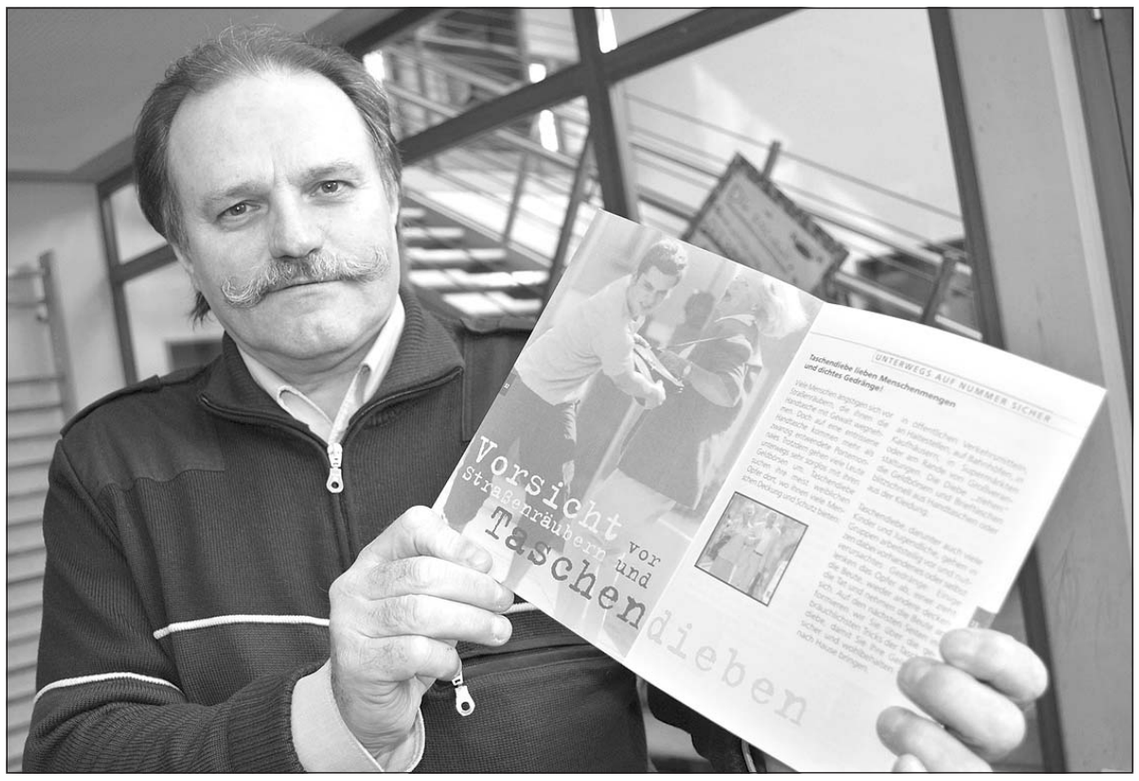
Waffeln essen, Gutes tun

Kollegiaten spenden an die Kinderklinik

Gadderbaum (mn). Schülern fällt das Aufstehen bisweilen schwer. Zumindest an den vier Adventsdienstagen in der Vorweihnachtszeit des vergangenen Jahres dürfte das am Rudolf-Rempel-Berufskolleg anders gewesen sein. Denn da verkaufte die Schülervertretung frische Waffeln für den guten Zweck.

Gemeinsam mit der Kollekte im Weihnachtsgottesdienst kamen die Schüler auf eine Spendensumme von 500 Euro. Schülersprecherin Nadine Neumann: »Das Geld teilen wir auf. Die Hälfte bekommt der Verein Sterntaler, die andere Hälfte geht an das neue Kinderhospiz in Bethel.« Der Chefarzt der Kinderklinik, Professor Johannes Otte, zeigte sich beeindruckt über die Art und Weise, wie die Rudolf-Rempel-Schüler das Geld gesammelt hatten. »Ich freue mich über jede Spende, insbesondere wenn die Summe so kreativ erwirtschaftet wurde«, sagte er.

So setzte die Schülervertretung vor Weihnachten Teig an, sorgte im Berufskolleg für wohligen Duft, verwöhnte die Mitschüler mit süßem Gebäck und tat auch noch Gutes dabei. »In einem Kinderhospiz kreuzen sich viele tragische Geschichten. Dort ist das Geld wirklich gut aufgehoben«, sagte Nadine Neumann am Rande der Spendenübergabe.



Der für Sieker-Ost zuständige Bereichspolizist Rüdiger Schwarz gibt Bewohnern des Viertels rund um die Greifswalder Straße Sicherheitstipps. Besonders ältere Menschen sind seine Zielgruppe.

Wer Gefahren kennt, schließt Risiken aus

Ob Taschendiebstahl oder Enkeltrick: Polizei gibt Abwehrtipps

Von Volker Zeiger

Sieker (WB). Mehrere Einbrüche haben in den vergangenen Wochen Bewohner des Viertels an der Greifswalder Straße aufgeschreckt. Wie man sich schützen kann, verdeutlichten Polizisten gestern.

Zu oft haben Einbrecher zu leichtes Spiel, erklärt Bezirksbeamter Rüdiger Schwarz. Sein Zuständigkeitsgebiet ist Sieker-Ost mit den mehr als tausend Wohneinheiten in den Blocks. Darunter sind auch mehrere hochgeschossige Häuser. Gerade hier, so Schwarz, kommen Täter leicht ins Haus. Es werde irgendwo geklingelt, irgend jemand mache auf, schon sei ein Unbefugter im Treppenhaus. Dann werde aufs Geratewohl an einer Wohnungstür geschellt. Geht die dann auf, wird unverfänglich gefragt, ob der Nachbar vielleicht da sei. Wenn nicht, wird wenig später dessen Tür aufgebrochen.

Das gilt es zu vermeiden, wiesen Schwarz und ein Vertreter des Kommissariats Vorbeugung gestern bei einer Informationsstunde im Eva-Gahbler-Haus hin. Eingeladen hatte das Stadtteilbüro Sieker mit Heidi Kleinehagenbrock und Brigitte Karhoff. Beide leiten zusammen mit Horst Hücking die Quartiersbetreuung. »Sicheres Wohnen in Sieker« ist ihr Anliegen, sagen sie. »Gezielt sprechen wir ältere Menschen an.« Die meisten von ihnen leben seit dreißig Jahren hier und fühlen sich, wie sie sagen, wohl. Das solle so bleiben, sagt Karhoff.

Vor allem Alleinstehende wollen Polizei und Quartiersbetreuer über die Tricks und die Machenschaften Krimineller aufklären: »Vorsicht, wenn Fremde läuten«, heißt es in einer Broschüre des Kommissariats Vorbeugung, die soeben auch an die Zielgruppe verteilt wurde. Denn falsche »Hilfsbereitschaft an der Wohnungstür zahlt sich nicht aus«. Was Diebstähle angeht, so empfiehlt die Polizei: »Schließen Sie in Mehrfamilienhäusern die Keller- und Bodentüren regelmäßig ab. Halten Sie den Hauseingang auch tagsüber geschlossen; prüfen Sie, wer ins Haus will, bevor Sie den Öffner betätigen.«

Ein Tipp der Fachleute geht dahin, dass »aktive Nachbarschaftshilfe« organisiert wird. Mit Bewohnern des Hauses und in den Nachbarhäusern sollte über das Thema Sicherheit gesprochen werden. Nachbarschaftstreffen sollten unter diesem Aspekt veranstaltet werden. Berater der Polizei sind, wie Rüdiger Schwarz versichert, bei solchen Veranstaltungen gerne zugegen. Hier kann dann auch auf »Abzocke per Internet und per Telefon« eingegangen werden, die deutlich zunehme. Für die Polizei ist das ein Thema, dem sie und die Verbraucherzentrale sich nächste Woche widmen werden.

Pkw übersehen: Vier Personen verletzt

Heepen (jr). Einen Verkehrsunfall mit vier verletzten Personen hat es gestern Abend kurz vor 19 Uhr in Heepen im Kreuzungsbereich Hassebrock, Alter Postweg und Hillegosser Straße gegeben. Nach Angaben der Polizei befuhr ein Bielefelder (44) mit seinem Passat die Straße Hassebrock in Richtung Alter Postweg und wollte nach links in die Hillegosser Straße abbiegen. Hierbei übersah er einen entgegenkommenden BMW aus Lippe, und es kam im Kreuzungsbereich zum Zusammenstoß. Durch die Wucht wurde der BMW gegen einen Ampelmast geschleudert. Der unter Schock stehende BMW-Fahrer (29) und seine beiden im Wagen sitzenden kleinen Kinder sowie der Unfallfahrer wurden vorsorglich ins Krankenhaus gebracht. Der Sachschaden beträgt etwa 25 000 Euro.

»Arche und Archetypen« auf Leinwand

Ausstellung des Bethel-Künstlerhauses Lydda in Sennestadt – 32 Behinderte zeigen ihre Werke

Von Steffen Boberg (Text und Foto)

Bethel (WB). Zwölf Monate haben die Maler, Zeichner, Bildhauer und Buchdrucker des Künstlerhauses Lydda ihren Gedanken zum Thema »Arche und Archetypen« freien Lauf gelassen. Dabei ist die Ausstellung »Unterwegs« entstanden, deren erster Teil jetzt im Sennestadthaus zu besichtigen ist.

Die Ausstellung »Unterwegs« besteht aus zwei Teilen. 50 Malereien und Grafiken von 32 behinderten Künstlern werden jetzt vom Kulturkreis des Sennestadtvereins im Sennestadthaus präsentiert, Teil zwei wird Mitte 2011 ausgestellt. »Dann präsentieren wir auch die Werke der Bildhauer, für die uns hier der Platz fehlte«, sagt Jürgen Heinrich, Leiter der Einrichtung Lydda in Bethel.

2010, im Jahr des 40-jährigen Bestehens des Künstlerhauses, sind die Werke »auf einer künstlerischen Reise mit ungewissem Ausgang« entstanden. Das Haus Lydda versteht sich selbst als Akademie der Begegnung, in der der Mensch als bildender Künstler im Mittelpunkt steht. »Bei uns gibt es aber keinen einheitlichen Kunstbegriff, sondern jeder Künstler schafft sich seine eigene Sprache«, erklärt Heinrich.

Der Vorsitzende des Sennestadtvereins, Dr. Wolf Berger, begrüßte 100 Besucher zur Vernissage und führte in die Thematik der Ausstellung ein. Gleichzeitig betonte er auch den Stellenwert der Werke aus Acryl, Tusche oder Filzstift: »Diese Präsentation ist eine Achtung für die Behinderten, die sie verdient haben. Aus einem großen Bedürfnis heraus habe ich deshalb diese Veranstaltung organisiert.« Berger übermittelte auch ein Grußwort des verhinderten Dr. Udo Witthaus, Kulturdezernent der Stadt Bielefeld und Schirmherr der Ausstellung. Witthaus dankte dem Sennestadtverein, »dass er einen öffentlichen Ort geschaffen hat, an dem die Leistungen der behinderten Künstler betrachtet werden können.«

> »Die Kunst ist ein Medium, mit dem man sich auf Augenhöhe begegnet.«
>
> Jürgen Heinrich, Leiter des Hauses Lydda

Pastor Ulrich Pohl, Vorsitzender der von Bodelschwinghschen Stiftungen, hatte erst kürzlich eine Lydda-Ausstellung im Europaparlament in Straßburg besucht und freute sich nun über die nächste Eröffnung. Er zollte den Künstlern Anerkennung für ihre Werke und bestaunte die Weite und die Facetten des Themas »Arche und Archetypen«, die auf Papier, Leinen oder Baumwolle umgesetzt wurden.

Zum Abschluss betonte Jürgen Heinrich, der mit dem Künstlerhaus Lydda bald auch in Brüssel, London und Berlin vertreten ist, die Bedeutung der Kunst. »In der Kunst spielt es keine Rolle, ob man behindert ist oder nicht. Sie ist ein Medium, mit dem man sich auf Augenhöhe begegnet.«

Die Ausstellung »Unterwegs« ist noch bis zum 15. April (Montag bis Donnerstag von 9 bis 16 Uhr, Freitag von 9 bis 12 Uhr und Samstag von 10.30 bis 13 Uhr) im Sennestadthaus zu sehen.

Die Werke der Ausstellung »Unterwegs« in Sennestadt stammen unter anderem von (vorne von links) Almut Campen, Ulrike Happacher und Axel Beckmann. Die Malereien des Künstlerhauses Lydda präsentierten (hinten von links) Dr. Wolf Berger, Pastor Ulrich Pohl und Jürgen Heinrich.